

Prosper Guéranger OSB (1805–1875) en de eenheid van de liturgie (S. 87–109): In seinen 1840–1851 veröffentlichten „Institutions liturgiques“ benützt Guéranger, Anhänger des Ultramontanismus von Lamennais und erster Abt von Solesmes, die liturgischen Reformen der Päpste Stephan II. (752–757) und Gregor VII. (1073–1085) für sein erfolgreiches Plädoyer, die Macht der katholischen Kirche durch die Einführung der römischen Liturgie zu festigen. – Cees VELLEKOOP, De restauratie van het Gregoriaans. De muziek-archeologische verkenningen vóór Solesmes (S. 111–124), gibt eine Übersicht der wichtigsten Entdeckungen und Theorien zum gregorianischen Gesang aus den Jahren 1820–1850. – A. J. VAN RUN, De herwaardering van de middeleeuwse kunst in Frankrijk en het ontstaan van de christelijke ikonografie (S. 125–141): Die Auffassung von Victor Hugo, die Baukunst sei als versteinertes Gedankengut zu verstehen, ist die ausdrückliche Inspiration für die grundlegenden Studien Emile Mâles (1862–1954) zur christlichen Ikonographie gewesen. Dem 19. Jh. kommt das Verdienst zu, den Wert der ma. Kunst anerkannt zu haben, wenn auch bei der Auslegung der Kathedrale als „Lehrbuch für die Armen“ ein Fragezeichen gesetzt werden muß. – Martijn RUS, De receptie van de Franse middeleeuwse literatuur in de negentiende eeuw (S. 143–153), zitiert weitere Beispiele von sehr verschiedenen, oft entgegengesetzten Formen der MA-Rezeption im Frankreich des 19. Jh. – Frank BRANDSMA, Het Chanson de Roland: van vondst tot nationaal epos (S. 155–168), skizziert die Bedeutung des Rolandsliedes für die Mediävistik und das Nationalgefühl Frankreichs von der Entdeckung der Oxforder Hs. durch Francisque Michel 1835 bis zu Gaston Paris' Vorlesung vom 8.12.1870. – Erik KOOPER, Ivanhoe (S. 169–180), bringt die Entstehungsgeschichte und die Wirkung von Sir Walter Scotts 1819 erschienenem, erfolgreichstem Roman in Erinnerung. – Roselinde SUPHEERT, Chuchulain in de tijdmachine. De Keltische sage in de Ierse culturele herleving (S. 181–191), vergleicht W. B. Yeats' Schauspiel On Baile's Strand (1904) mit der keltischen Fassung der Chuchulain-Legende. – Der Band hat leider keine Register.

Rita Beyers

Alfred HARTLIEB VON WALLTHOR, Der Freiherr vom Stein und Hannover, Niedersächsisches Jb. für LG 66 (1994) S. 233–259, untersucht die vielfältigen Beziehungen, die Karl Freiherr vom Stein zu Königreich und Stadt Hannover unterhielt, geht dabei auch auf Georg Heinrich Pertz ein, den Stein schon 1820 für die „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ gewann, und erwähnt die Zusammenarbeit mit der Hahnschen Buchhandlung, die nicht ganz ungetrübt war.

K. N.

Edward PETERS, More Trouble With Henry: The Historiography of Medieval Germany in the Angloliterate World, 1888–1995, Central European History 28 (1995) S. 47–72, umreißt das Auf und Ab der Rezeption deutscher Mediävistik auf dem Wege über englische Übersetzungen oder englische Originalwerke von meist aus Deutschland stammenden Autoren (sowie deren Schülern) und konstatiert zumindest auf bestimmten Themenfeldern ein wiedererwachtes Interesse seit den 60er Jahren.

R. S.

Patrick J. GEARY, Medieval Germany in America. With a Comment by Otto Gerhard OEXLE (German Historical Institute, Annual Lecture 1995) Washington